



Evangelische  
JAKOBUS-KIRCHENGEMEINDE  
Breckerfeld

# Gemeindebrief

November 2013



Liebe Gemeinde,

auf dem Titelbild dieses Gemeindebriefes sehen Sie unsere Konfis, die Kleiderspenden und Spielzeug für Haiti zusammentragen. Die Aktion „Haiti Nothilfe“ wird schon seit einiger Zeit durch unsere Gemeinde unter der Leitung von Pfarrer Diehl unterstützt.

*Unseren Konfis und Pfarrer Diehl ein herzliches Dankeschön für ihr Engagement*

Die Kleidung und die Spielsachen sind vor allen Dingen für die arg gebeutelten Kinder Haitis gedacht. Viele Kinder haben im Prinzip nichts mehr, außer dem, was sie am Leib tragen. Nähere Informationen finden Sie unter [www.haitinothilfe.de](http://www.haitinothilfe.de).















Bitte beachten Sie zu diesem Thema auch die Seiten An(ge)dacht und die Seite 11 in diesem Gemeindebrief.



**Die Gemeindebriefredaktion wünscht eine gesegnete Advents- und Weihnachtszeit**

Seite

**Inhalt**

|   |    |                              |
|---|----|------------------------------|
|    | 5  | An(ge)dacht                  |
|    | 7  | KiGa Sterntaler              |
|    | 8  | Lebendiger Adventskalender   |
|    | 9  | Weihnachtmarkt               |
|    | 12 | Festgottesdienste            |
|    | 14 | Gottesdienste                |
|    | 15 | Lebendige Gemeinde           |
|   | 19 | Wichtige Adressen            |
|  | 20 | Nachrichten aus der Gemeinde |
|  | 22 | Kirchenmusiktage             |
|  | 24 | Gospeltrain                  |
|  | 26 | Wandern für die Andern       |
|  | 27 | Chronik Zurstraße            |
|  | 30 | Freud und Leid               |
|  |    |                              |

## IMPRESSUM

V.i.S.d.P. ist das Presbyterium der Evangelischen Jakobus-Kirchengemeinde Breckerfeld  
Der Gemeindebrief hat eine Auflage von ca. 3200 Exemplaren und wird kostenlos verteilt. Spenden sind jedoch erwünscht (auf Wunsch ist eine Spendenquittung möglich) Bankverbindung: Sparkasse Ennepetal-Breckerfeld BLZ 454 510 60 Kontonummer 8004210. Der nächste Gemeindebrief erscheint im März 2014.

Layout: Christof Wippermann

Layout/Satz: Thomas Bergermann

Druck: Gemeindebriefdruckerei Druckhaus Harms e.K.

Internet: [www.jkg-breckerfeld.de](http://www.jkg-breckerfeld.de)  
Mail: [info@jkg-breckerfeld.de](mailto:info@jkg-breckerfeld.de)  
Telefon: 1539

# *Johann Jürgen Velthusen in Wismar*

Zu Beginn des Nordischen Krieges erwarb am 12. August 1705 der aus Waldbauer bei Hagen in Westfalen stammende Johann Jürgen Velthusen das Bürgerrecht der Stadt Wismar, wofür er 3 Taler zahlte.

Im nach verschiedenen Gewerken gegliederten Stadtbuch Wismars der Jahre 1691 – 1731 ist die Aufnahme des neuen Bürgers jedoch nicht unter den Kaufleuten, sondern unter den Krämern eingetragen worden.

Wie lange Velthusen zum Zeitpunkt der Bürgerrechtsgewinnung bereits in Wismar lebte und wie alt er war, ist den Quellen nicht zu entnehmen.

Nur wenige Tage zuvor, am 9. August 1705 hatte er die Jungfrau Barbara Susanna Rosengart geheiratet, die am 10. August 1665 in Nürnberg als Tochter des Paulus Rosengart, alias Glockengiesser, getauft worden war.

Es ist anzunehmen, dass Johann Jürgen Velthusen bereits über einiges Vermögen verfügte, als er nach Wismar kam. Womit er im Einzelnen handelte und seinen Reichtum begründete, ist den Quellen nicht zu entnehmen. Durch geschickte Geschäftspraktiken schaffte er es in weniger als zehn Jahren, einer der mächtigsten und reichsten Männer der Hansestadt Wismar zu werden und zu bleiben. Während er im Zuge der Besetzung Wismars durch die Dänen ab 1716 noch 390 Taler verlor, wurde sein Vermögen am Ende des Nordischen Krieges auf die unglaubliche Summe von nicht weniger als 60.000 Taler geschätzt. Neben seiner Tätigkeit als Kaufmann bestimmten zunehmend Geldgeschäfte die Haupteinnahmen von Johann Jürgen

Velthusen, denn bereits während der Belagerung vom 1715/1716 und noch viel mehr nach der Kapitulation von 1716 taucht Velthusen als einer der wichtigsten Geldgeber der Stadt in den Quellen auf.

Ein drittes wirtschaftliches Standbein Johann Jürgen Velthusens neben seiner Tätigkeit als Kaufmann und Geldverleiher waren Geschäfte mit Grundstücken. Das Wismarer Grundbuch (1677/80 bis 1838) verzeichnet nicht weniger als 66 Häuser, in die Velthusen finanziell investierte, die er als Spekulationsobjekt aufkaufte und wieder verkaufte oder die er zur Nutzung als Wohn- oder Wirtschaftsgebäude erwarb. Allein in der Straße „Frische Grube“ kaufte er 1729 sieben Gebäude, ein achttes folgte 1733. Sechs von ihnen stammten aus Konkursmassen und fünf waren Brauhäuser. Auch sein Wohnhaus, das spätere Haus der Velthusenschen Stiftung, in der Bliedenstraße erwarb er noch als Bude aus einer Konkursmasse. Den Velthusen gehörten 1745-1804 eine Zuckersiederei und eine Tabakfabrik, daneben waren sie um 1750 im Weinhandel und um 1780 in der Schifffahrt tätig.

Neben der Geschäftstätigkeit als Kaufmann, Geldverleiher und Grundstücksmakler ist Velthusens soziales Engagement unübersehbar.

Nach umfangreichen Stiftungen in Wismar und Umgebung stiftete er 1725 den Bewohnern der „Waldbauerschaft, Gericht Hagen, Amt Wetter“ 1.200 Reichstaler, die für die „Bezahlung eines geschickten und tüchtigen evangelisch-lutherischen Informatoris sowohl im Lesen und Schreiben, als auch hauptsächlich in

Unterweisung zur wahren Furcht Gottes“ verwendet werden sollte. Damit sollte ein Lehrer finanziert werden, der die Kinder der Waldbauerschaft unterrichten und sonntags predigen sollte. Am 1. März 1725 wurde diese Stiftung durch den König in Preußen bestätigt.

Am 1. Advent 1735 wurde die von Johann Jürgen Velthusen gestiftete Kanzel in der Marienkirche zu Wismar eingeweiht. Am Kanzelpfeiler des leider dem Bombenhagel des 2. Weltkrieges zum Opfer gefallenen Kunstwerkes befand sich ein Epitaph mit dem Bildnis des Stifters und der Inschrift: „ZUR EHRE GOTTES UND ZUM SCHMUCK DER KIRCHEN HAT DER WOHLLEDLE GROSSACHTBARE UND WOHLWEISE H JOHANN JÜRGEN VELTHUSEN WOHLVERDIENTER RATHS VERWANDTER DIESEN NEUEN PREDIGT STUHL VEREHRET IM JAHRE 1735 ALS HIESELBST DAS GÖTTLICHE WORT LEHRETE M JACOBUS STAALKOP PASTOR M DIEDERICUS SCHRÖDER ARCHIDIACONUS M JO CHRISIANUS STRASBURG DIACONUS“

Am 7. April 1736 starb Johann Jürgen Velthusen, offensichtlich am gleichen Tag auch seine Frau. Die Todesursachen sind unbekannt. Bei der sechs Jahre später erfolgten Gründung der Velthusenschen

Stiftung erwähnen die Erben „eine schleunige Krankheit“. Das Paar wurde gemeinsam bei einer Prozession in der St. Marien-Kirche in Wismar beigesetzt. Die für beide gehaltene Leichenpredigt war die erste, die von der von ihm nur wenige Monate zuvor gestifteten Kanzel verkündet wurde.

Am 26. Oktober 1742 gründeten die Erben des Ratsmannes Johann Jürgen Velthusen und von dessen Ehefrau Barbara Susanna, geborene Rosengart, die Velthusensche Stiftung. Als Stifter unterzeichneten die Urkunde: Johann Caspar Velthusen, Adolph Brenne, Caspar Katthage, Lorenz Jürgen Ahrends und Peter Velthusen.

Als Präambel führten die Stifter aus, dass die Verstorbenen bereits zu Lebzeiten „den rühmlichen Vorsatz gehabt hätten, zu Gottes Ehren und des Nechsten, insonderheit armer nothleidender Persohn Nutzen und Erleichterung verschiedene Vermächtnisse von den unter des höchsten Segen bei ihrem unverdrossen von Fleis gesammelten Güthern zu verordnen“.

Auszug aus: Mecklenburgica, Archiv- u. Recherechedienst Karl-Heinz Steinbruch M. A.



**Hotel / Restaurant - Familie Krumme**  
Hauptstraße 4, 58339 Breckerfeld  
Tel. 02338 / 515

[www.zur-post-krumme.de](http://www.zur-post-krumme.de)

#### **Unsere Leistungen:**

Restaurant-Kegelbahn  
Gästezimmer / FeWo / Partyservice  
Bierterrasse im Sommer  
Räumlichkeiten für Feiern bis ca. 70 Pers.

Geöffnet: Di. - So. ab 17:00 Uhr  
Sonntag: Mittagstisch 11:30 - 14:00 Uhr  
Montag: Ruhetag

[info@zur-post-krumme.de](mailto:info@zur-post-krumme.de)